



Liebe Spenderinnen und Spender,

liebe Freundinnen und Freunde des Zentrum Liberale Moderne

und der Brücke der Hoffnung,

seit über einem Monat läuft unsere Wohltätigkeitskampagne "Helfen Sie der Ukraine", um die durch den russischen Vernichtungskrieg in Not geratenen Menschen in der Ukraine medizinisch und humanitär zu unterstützen.

Dank Ihrer Hilfe konnten wir bis zum 30.05. die beträchtliche Summe von 286.948 € sammeln, die wir zu großen Teilen bereits für verschiedene Notfälle eingesetzt haben. Hierfür möchten wir Ihnen ausdrücklich danken!

Wir möchten Sie gerne darüber informieren, wofür die bereits vergebenen Mittel verwendet wurden.

1. 30.000 Euro für die Wohltätigkeitsorganisation "M Corporation Foundation" (Odesa).

Zwar steht Odesa aktuell nicht unter ständigem Raketenbeschuss, aber es gibt immer wieder Angriffe, bei denen die kritische Infrastruktur der Stadt zerstört und Menschen verletzt. In den benachbarten Regionen Mykolajiw und Cherson finden schwere Kämpfe statt. Odesa ist daher auch zu einem Ort für die Evakuierung von Menschen und verwundeten Soldaten geworden.

Die Organisation „M Corporation Foundation“ (Homepage: www.monstrov.org) wurde 2014 gegründet, als Russland den Krieg in der Ostukraine begann. Sie leistet medizinische, soziale und humanitäre Hilfe für Kinder und ältere Menschen in Odesa und im Odesagebiet und versorgt Krankenhäuser mit Medikamenten, medizinischem Material und Ausrüstung.

Besonders schwierig ist es für alte und bedürftige Menschen in Odesa, sich mit Lebensmitteln und Medikamenten zu versorgen. Dank Ihrer Hilfe konnte die „M Corporation Foundation“ mehr als 2.000 Odesiter und Innenvertriebenen humanitäre Hilfe leisten. Besonders wichtig waren hierbei Lebensmittel (u.a. Getreide im Wert von 4.000 Euro), Medikamente und Windeln für ältere Menschen und für bettlägerige Personen.



2. 20.000 Euro – Ohmatdyt (Das größte Kinderkrankenhaus der Ukraine, Kyjiw).

Der Name des Krankenhauses ist die ukrainische Abkürzung für "Mütter- und Kinderfürsorge" (Homepage: ohmatdyt.com.ua). Es handelt sich um eine multidisziplinäre Behandlungs- und Diagnoseklinik mit folgenden Abteilungen: Chirurgie, Kinderheilkunde, Neugeborenenzentrum, pädiatrische Onkohämatologie, Infektionsabteilung, medizinisch-genetisches Zentrum, plastische Mikrochirurgie, transfusiologische Abteilung, Stoffwechselkrankheiten.

Seit dem Ausbruch des Krieges haben die Ärzte alle Hände voll zu tun. Jeden Tag müssen sie Kinder mit typischen Kriegsverletzungen operieren.

Im März besuchte ich gemeinsam mit meinem Mann Ralf Fücks Kiew und übergab dabei auch die Spende für das Kinderkrankenhaus. Dabei haben wir im Gespräch mit den Ärzten einen unmittelbaren Eindruck von den entsetzlichen Folgen des russischen Krieges für die ukrainischen Kinder erhalten.



Das Krankenhaus arbeitet weiterhin rund um die Uhr, um sowohl „geplanten“ kranken Kindern als auch den vom russischen Vernichtungskrieg betroffenen Kindern zu helfen. In Friedenszeiten werden mehr als 20.000 Kinder behandelt, weitere rund 65.000 werden untersucht. Jetzt ist die Arbeitsbelastung gestiegen. Die jüngste Patientin, ein Kriegsoffer, war erst 1 Monat alt. Glücklicherweise ist das kleine Mädchen am Leben. Aber leider haben nicht alle Geschichten ein

Happy End. Daher benötigt das Krankenhaus ständig Medikamente, Spielzeug und Lebensmittel für die Patienten.

3. 20.000 Euro gingen an die Stiftung „Osteuropa“(Kyjiw)

Die East Europe Foundation ist eine gemeinnützige ukrainische Wohltätigkeitsorganisation, deren Geschichte im Jahr 1992 begann. Sie ist eine der führenden Organisationen der ukrainischen Zivilgesellschaft und hat mehr als 100 Programme von unterschiedlicher Größe, Dauer und Komplexität durchgeführt. Eines dieser Programme ist das "Shelter Project": Hilfe für Binnenvertriebene (Homepage: www.eef.org.ua).

Die East Europe Foundation hat das Shelter Project ins Leben gerufen, um all jenen Soforthilfe zu leisten, die ihre Heimat verlassen und in sichereren Gebieten der Ukraine Schutz suchen.

Zur Unterstützung der ukrainischen Binnenvertriebenen kauft und liefert die Stiftung verschiedene Haushaltsgegenstände in die Regionen der Westukraine: Haushaltsgeräte (Heizkessel, Duschsets, Haartrockner, Waschmaschinen), Hygieneartikel, Küchengeräte, Lebensmittel und warme Kleidung.

4. 15.000 Euro für den Regionalverband der jüdischen Ghetto- und KZ-Häftlinge

Im Rahmen unseres Holocaustprojekts "Gegen das Vergessen" stehen wir in enger Freundschaft mit der Stadt Odesa, und zwar mit dem regionalen Verband der ehemaligen Gefangenen der jüdischen Ghettos und Konzentrationslagern (der Präsident des Verbands - der 85-jährige Roman Schwarzman).

Der Verein hat 230 Mitglieder - allesamt hochbetagte Opfer des Holocausts. Die Verbandleitung hat beschlossen, diese Summe gleichmäßig auf alle Mitglieder zu verteilen (Facebookseite: <https://www.facebook.com/evrei.bivsh.uzn.getto>).



5. 1372,20 € für die Wohltätigkeitsorganisation "Schritt mit der Hoffnung" aus Dnipro

Es gibt in Dnipro, einer Stadt nicht weit von der Front, ein akutes Problem mit der medizinischen Versorgung der Krankenhäuser, die die Verwundeten aus den Frontgebieten und die Kranken aufnehmen. Besonders schwierig ist die Situation mit Blick auf Schilddrüsenmedikamente. Die Stiftung „Schritt mit der Hoffnung“ (Homepage: <https://www.help-step.org/>) engagiert sich für die

medizinische Versorgung von Krankenhäusern und Feldlazaretten und ist an uns mit der Bitte um Hilfe herangetreten.

Dank der Hilfe von Frau Apothekerin Deborah Stein-Klemp, Direktorin der „Stein Apotheke“ in Köln, konnten wir L-Thyroxin und Euthyrox für 1.372,20 € erwerben und nach Dnipro schicken.



6. 30.000 Euro - die Serhiy Zhadan Wohltätigkeitsorganisation (Charkiw).

Eine der ersten Städte, die dem russischen Ansturm zum Opfer fiel, ist Charkiw, eine Stadt mit fast zwei Millionen Einwohnern, in der vor Kriegsbeginn fast 300 000 Studenten ausgebildet wurden. Heute wird Charkiw von der russischen Artillerie und Luftfahrt systematisch zerstört. Einige Bewohner der Stadt konnten die Stadt verlassen, aber die meisten leben weiterhin in Charkiw, oft unter unerträglichen Bedingungen.

In diesen Tagen versuchen wir, der Zivilbevölkerung zu helfen - den Menschen, die in Charkiw und seinen Vororten verblieben sind. Herr Zhadan, einer der bekanntesten Schriftsteller der Ukraine, hat eine Wohltätigkeitsorganisation gegründet, die sie mit allem versorgt, was sie am dringendsten brauchen - Lebensmittel, Wäsche, warme Kleidung. Die Freiwilligen sind Bürger aus Charkiw, die in ihrer Heimatstadt geblieben sind, um zu arbeiten und denen zu helfen, die versuchen zu überleben. Wir sind gerade dabei, der Stiftung von Herrn Zhadan 30.000 € Unterstützung zu übermitteln.

Unsere Arbeit geht weiter. Der Krieg ist leider noch nicht vorbei. Die Ukrainer leiden immer noch. Deshalb sehen wir es als unsere Aufgabe an, weiterhin zu versuchen, ihnen auf jede erdenkliche Weise zu helfen. Wir sind jedem von Ihnen für Ihre Hilfe und Unterstützung dankbar. Und glauben Sie mir, alle, denen wir unsere Hilfe von Ihnen weitergegeben haben, haben sich bei Ihnen bedankt und uns aufrichtig gewünscht, dass Gott uns alle beschützt!

Wir schließen uns dieser starken Botschaft an!

Ihre

Marieluise Beck